

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 35 (1959-1960)

Heft: 23

Rubrik: Redaktion : Antworten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

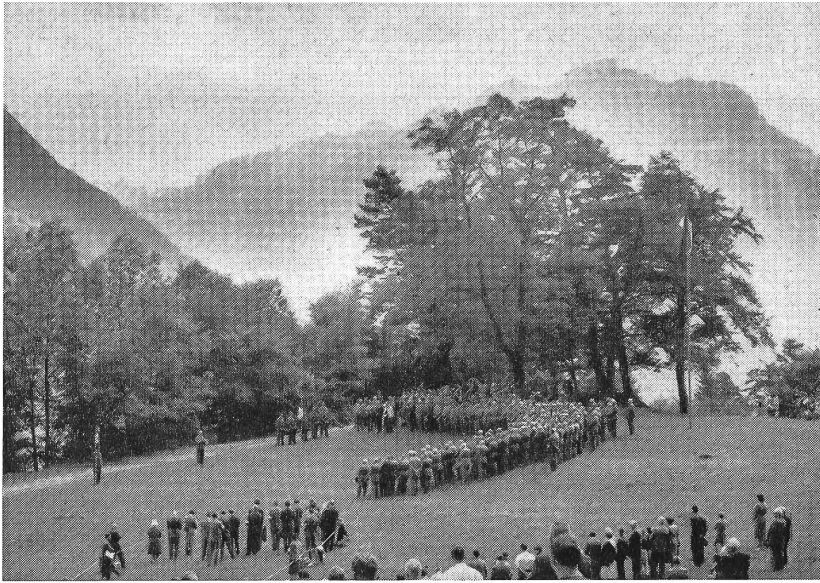
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Armee-Rapport-Gedenkfeier auf dem Rütli. 25. Juli 1960

Zwanzig Jahre nach den gefährvollen Tagen, die unser Land 1940 durch die Blitzsieg der Achsenmächte an die Grenze der Kriegswirren brachten, fand auf dem Rütli eine eindrucksvolle Gedenkfeier statt. General Guisan hatte damals sämtliche Truppenkommandanten aufs Rütli beordert, um in einem Armeebefehl die Stimme gegen Mutlosigkeit und Defaitismus zu erheben und die Reduit-Parole auszugeben. Mit diesem Rütli-Rapport vor 20 Jahren wurde General Guisan eigentlicher geistiger Führer unseres Landes. Dem Ruf zur Gedenkfeier 1960 folgten von den 485 im Jahre 1940 versammelten Offizieren noch 220. Bundesrat Chaudet, Chef des Eidg. Militärdepartements, und Oberstkorpskommandant Nager, Kommandant des 2. AK, richteten sich in ihren Ansprachen vorab an die junge Generation, um ihr das Andenken an General Guisan und den Rütligeist 1940 als verpflichtendes Erbe anzuvertrauen.

Unser Bild: Genau wie vor zwanzig Jahren haben sich die Offiziere auf der Rütliwiese zur Gedenkfeier aufgestellt und lauschen den Erinnerungsansprachen. Photopreß

Massierung der westdeutschen Verteidigungspolitik durch die DDR

-UCP- Die Ostpropaganda gegen die Bundeswehr wird weiter intensiviert, stellen eingeweihte Bonner Stellen fest, unter Hinweis auf Maßnahmen von Ost-Berlin und der Ostblock-Länder. Eine Expertenanalyse läßt folgende Hauptpropagandathesen und -Aktionen erkennen:

1. Die «Blitzkriegvorbereitung» der Bundesrepublik. Als Beweise werden angeführt: private Überlegungen westdeutscher Persönlichkeiten, NATO-Manöver, Zitate aus Plänen usw.

«Outline»: nach Auffassung der DDR ist dies die Grundkonzeption für alle weiteren Bonner Kriegspläne. Sie dient zugleich als Begründung für die Ausrüstung der Nationalen Volksarmee (NVA) der DDR mit Raketen und Kernwaffen. — Diesen Plan gab es tatsächlich als theoretische Überlegung. Er stammt aus der Zeit vor der Aufstellung der Bundeswehr. Sein Verfasser ist ein damals im Ruhestand befindlicher ehemaliger Generalstabsoffizier. Die Niederschrift seiner Gedanken war den SED-Agenten in die Hände gefallen. Der Plan wird jetzt von der DDR propagandistisch ausgewertet.

«DECO II»: Hierbei soll es sich um Durchführungsbestimmungen für «Outline» zur Eroberung der DDR handeln, unter Erweiterung des NATO-Bereiches nach Osten. Dieser Plan soll 1955 entstanden sein. Da es in diesem Jahr noch keine Bundeswehr-

NATO-Einheiten gab, steht seine Benützung auf schwachen Füßen.

Dokument 145/59»: Hierbei soll es sich um Pläne «für den Ernstfall» handeln, einschließlich der Vorschläge für Mobilmachung und «totalen Krieg».

«Side-step» (NATO-Übung): Diese Übung wurde als «Planübung zu DECO II» deklariert.

«Wintershield» (NATO-Übung): Bei dieser NATO-Übung soll es sich um eine praktische Erprobung von DECO II unter Vorbereitung des Atomkrieges handeln.

«Panzer-Zug» (NATO-Übung): Hierbei soll es sich um die Erprobung zum Plan eines Vorstoßes des 3. Armee Korps, Koblenz, nach Berlin handeln.

«Adenauer-Plan»: Der Kanzler soll sich für die «gewaltsame Befreiung der DDR» ausgesprochen haben. Die Behauptung basiert auf z. T. unrichtigen Ausführungen bzw. Zitaten von Dr. Adenauer. Er soll unter anderem am 19. März 1952 erklärt haben: «Was östlich von der Elbe und Werra liegt, sind Deutschlands unerlöste Provinzen. Daher heißt die Aufgabe nicht Wiedervereinigung, sondern Befreiung. Das Wort Wiedervereinigung sollte endlich verschwinden, es hat schon zuviel Unheil angerichtet. Befreiung ist die Parole...»

«Strauß-Plan»: Willkürliche Zusammenfassung aller Manöver und Übungen 1959/1960 zu einem einheitlichen Konzept, als

angebliche «Durchführungsbestimmungen» von Bundesverteidigungsminister Strauß. Sie sollen unter anderem einen Vorstoß zur Oder innerhalb von 24 Stunden vorsehen, nach «atomarer Beschließung» des DDR-Territoriums. Als Beweis dafür dient u. a. eine Erklärung von Minister Strauß im Februar 1960 vor hohen Bundeswehroffizieren: «Zunächst erfüllen wir unseren militärischen NATO-Beitrag. Wenn aber die Bundeswehr einsatzbereit steht, dann reden wir mit den hirnverbrannten Moskafahrern und Spannungsaposteln mal richtig deutsch. Und zeigen ihnen, wer die NATO wirklich führt...» (Zitat nach «Der Morgen» vom 18. 2. 1960.)

«Schröder-Plan»: Zusammenfassung aller Äußerungen und Beratung über Notstandsgesetz, einschließlich polemischer Kritik. Sie wird von der DDR als Vorbereitung zur Aktion «DECO II» gewertet.

«Kohler-Plan»: Hier soll es sich um ein weiteres Angriffskonzept handeln. Als Beweis dienen Maßnahmen zur Zivilverteidigung und Gespräche über mögliche Evakuierungsmaßnahmen.

«Heye-Plan»: Zusammenfassung angeblicher Mobilmachungs- und Evakuierungspläne. In dieser Zusammenfassung sind auch sogenannte «Rogge-Vorschläge» zur Schaffung einer Landeswehr enthalten. Es handelt sich um Überlegungen von Konteradmiral Rogge, Befehlshaber im Wehrbereichskommando I (Schleswig-Holstein). In den Manövern «Gelber Wolf», «Wallenstein II» und «Holfast» wird ein Angriffskonzept erblickt. Diese Manöver wurden im norddeutschen Raum abgehalten.

2. Die Unterstützung der Wehrdienstverweigerer wird kräftig intensiviert, auch durch Angehörige der Sowjetbotschaft in Bonn. Am Diskussionsabend «Kameradschaft 22» in München traten auch die sowjetischen Diplomaten Gesandter Timoschenko und Pressattaché Sergejew in Erscheinung, ohne mit ihren Ausführungen auf Widerstand zu stoßen. Die sowjetischen Zeitungen berichten neuerdings oft über «Erfolg der Kommunisten bei der Gewinnung der westdeutschen Jugend für die friedlichen Absichten der Sowjetunion und der DDR». Als Beweis wird angeführt: steigende Zahl der Kriegsdienstverweigerer.

3. Warnung vor «sowjetischer Vergeltung» unter Hinweis auf den «Malinowski-Befehl». Die Bevölkerung in der Nähe von deutschen NATO-Flugplätzen wird auf das Risiko sowjetischer Raketenangriffe aufmerksam gemacht, für den Fall von Starts amerikanischer Flugzeuge zur Aufklärung über der Sowjetunion. Warnungen werden meistens über «Freiheitssender 904» ausgestrahlt, und schließen mit dem Appell: «Bringt eure Kinder in Sicherheit.» Dieser Propaganda-



Adj. Uof. O. G. in B.

«Sehr geehrter Herr Herzig,

In der Beilage überreiche ich Ihnen zwei neue Abonnements für den «Schweizer Soldat» und eine Bestellung für die Schriften «Totaler Widerstand» und «Gefechtstechnik», Band I und Band II. Ich benütze diese Gelegenheit, um Ihnen zu schreiben, wie sehr ich namentlich die Beiträge des Herrn Hptm. von Dach schätze. Sie bieten uns eine Fülle von Anregungen und Ideen, die sich dank seiner leichtfaßlichen Darstellungsweise ohne Schwierigkeiten in die Praxis umsetzen lassen. Ihre Zeitschrift und der SUOV verdienen Dank und Anerkennung dafür, daß uns dieses Material zugänglich gemacht wird.»

Wir danken für Ihren freundlichen Brief und für die anerkennenden Worte, die wir auf diesem Wege auch an unseren sehr geschätzten Mitarbeiter Hptm. H. von Dach weiterleiten.